

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Berberstraße 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärtig 1 Thlr. 20 Sgr. Inzerate nehmen an: in Berlin: A. Neumann, in Leipzig: F. G. & Fort. S. Engler, in Hamburg: Daenlein & Bogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchh.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen den 21. Juli 9 3/4 Uhr Abends.
Frankfurt a. M., 21. Juli. Zu der heutigen Bundestags-Sitzung wurde der österreichisch-preussische Antrag wegen Aufforderung an den Erbprinzen Friedrich von Mecklenburg zur Begründung seiner Erbansprüche mit großer Majorität angenommen.

Deutschland.

Berlin. Nachdem dem Handelsministerium durch das Organ der Kaufmannschaft Vorschläge wegen Aenderung der Gesetzgebung betreffs der Außercurseßung des auf jeden Inhaber lautenden Papiers gemacht worden waren, hat das hiesige Kgl. Haupt-Bank-Directorium sich überhaupt für Abschaffung der gesetzlichen Anordnungen, welche die Außercurseßung eines Inhaberpapiers gestatten, erklärt.

— Behufs Prüfung des bereits mehrfach von uns erwähnten Entwurfes eines Gesetzes über das Hypothekensystem und einer Hypothekenordnung für Preußen fand am 8.—12. d. M. im Sitzungssaale des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten eine Commissions-Sitzung von Mitgliedern des Landes-Deconomie-Collegiums statt. Wie die „B. B. Z.“ hört, hat sich die Commission im Allgemeinen zustimmend über den Entwurf geäußert.

— Der Abgeordnete Dr. Freese ist seiner Wiederherstellung nahe und gedenkt demnächst eine Erholungsreise nach dem Süden anzutreten.

— Nicht uninteressant dürfte die Mittheilung sein, daß der dänische Minister Graf Carl Moltke, der sich durch seinen besonderen Haß gegen alles Deutsche auszeichnet, früher in Bonn studirt hat, wo er zu den näheren Freunden der damaligen Madame L., gegenwärtigen Fürstin v. S., gehörte. Im Jahre 1825 wurde ihm, dem Holsteiner, durch Vermittelung des Ministers Altenstein erlaubt, in Berlin sein Auskultor-Examen zu machen, worauf er beim hiesigen Stadtgericht arbeitete, und später als Referendar an die Regierung in Mierberg kam, deren Präsident damals Dr. v. Kochow, der nachmalige Minister des Innern, war.

— Ueber die von der Hufelandschen Gesellschaft gestellte Preisfrage: „Wirkungsweise und therapeutische Anwendung der hypodermatischen Injection, begründet durch physiologische Versuche und klinische Erfahrungen“, sind zwei Abhandlungen eingegangen, von welchen diejenige des Herrn Dr. Albert Eulenburger, Assistenzarzt der Universitäts-Klinik in Greifswald, einstimmig der Preis zuerkannt worden ist. Dieser Sanitätsrath Dr. Eulenburger, ist damit bereits zum dritten Male als Sieger aus ähnlichen Concurrenz-Arbeiten hervorgegangen.

— Die „Morning-Post“ hat eine neue Serie von diplomatischen Actenstücken angekündigt, die eine Fortsetzung der früheren bilden sollen, welche so viele Dementis hervorgeufen haben. Die Cabinetts von Wien und Berlin haben, wie die „Indep. belge“ erfährt, der „Morning-Post“ wissen lassen, daß sie das Blatt gerichtlich verantwortlich machen würden, wenn es so fortführe mit solchen apokryphen, für die betreffenden Regierungen aber beleidigenden Publikationen.

Karlsruhe, 18. Juli. Zur Charakterisirung unseres Großherzogs diene folgendes Vorkommniß der letzten Tage: Der Bürgermeister und Gemeinderath einer kleinen Odenwalder Gemeinde hatten sich von clericaler Seite behörden lassen, eine an den Großherzog selbst gerichtete Adresse gegen die Schulreform zu unterzeichnen, worin derselbe an seine Ostersproclamation von 1860 erinnert wurde. Sogleich läßt der Fürst die Leute auf seine Kosten (sie durften aus der Eisenbahn sogar in der zweiten Wagenklasse fahren) nach Karlsruhe kommen, bespricht mit ihnen an der Hand ihrer Adresse und seiner Proclamation die Schulfrage, und seine überzeugenden Worte machen einen solchen Eindruck auf die misleiteten Leute, daß sie tief gerührt und mit der Bitte, ihnen ihren Schritt zu verzeihen, von dem Fürsten schieden.

Aus Hannover, 12. Juli, wird der österreichischen „Gen.-Corresp.“ geschrieben: „Die Arbeiten der hier tagenden Civil-Commission sind nunmehr unter der Leitung des österreichischen Sectionschefs v. Ritz aus Wien so weit gefördert, daß der Abschluß im nächsten Monat zu gewärtigen steht. Der ausgearbeitete Entwurf wird demnächst mit einer Deutschrift den Regierungen mitgetheilt werden, und darf man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß er Annahme finden und eine wichtige Grundlage zur Eingung Deutschlands auf dem Gebiete der Rechtspflege bilden werde. Wünschenswerth vor Allem ist es, daß auch die bisher zurückhaltenden Regierungen, namentlich die preussische, bei der zweiten Lesung sich betheiligen.“

Kassel, 17. Juli. Der Premier-Lieutenant v. Leßberg, welcher den Uebergang nach Alsen im preussischen Armee-corps als Comantant mitgemacht und zum Dienste vom Urlaub einberufen ward, ist bereits vor mehreren Tagen wieder hier eingetroffen und hat sich zum Dienste gemeldet. Die Untersuchung gegen denselben ist eingeleitet und es hat bereits ein Verhör stattgefunden.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Die „Bereinigten Ausschüsse“ des Bundestages haben, der „Alln. Stg.“ zufolge, die Genehmigung dazu ertheilt, daß die Ueberschüsse der holländischen Hauptkassen an die betreffenden hannoverschen und sächsischen Kassen zur vorläufigen Deckung der Executionskosten abgeführt werden.

Wien. Das österr. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft hat einigen französischen Kaufleuten und Chemikern für Oesterreich ein Privilegium auf die Erfindung eines Verfahrens ertheilt, vegetabilische Faserstoffe zu entharzen, zu bleichen und der Baumwolle ähnlich zu machen, so daß sie zum Spinnen und Weben verwendbar sind und gefärbt werden können.

England.

— Aus London ist der „Cob. Z.“ über die vielbespro-

chenen, von der „Morning-Post“ veröffentlichten diplomatischen Depeschen eine Privatmittheilung zugegangen, welche jene Gelegenheit in ganz neuem Lichte erscheinen läßt. — Nach der genannten Zeitung ist nämlich in den höhern diplomatischen Kreisen Londons folgende Ansicht über die Entstehung dieser gefälschten Depeschen verbreitet: „Das Wiener Cabinet habe allmonatlich einen Bericht an seine diplomatischen Agenten gesandt, in welchen diese mit der Situation und mit den Ansichten der österreichischen Regierung vertraut gemacht werden, um in diesen Berichten stets einen sichern Boden für ihr Verhalten zu haben. Von diesen Resumes soll nun die französische Regierung durch geheime Verbindungen, welche verschiedenartig angegeben werden, theils Abschriften, theils auszügliche Mittheilungen erhalten, und solche Lord Palmerston mitgetheilt haben. — Lord Palmerston hatte nun keine Scrupel, jene vertraulichen Mittheilungen zu seinem persönlichen Vortheil zu verwerthen; den drohenden Angriffen der Tories gegenüber fand er es zweckmäßig, mit der heiligen Allianz die gegen ihn gerichteten Angriffe abzuwehren, und daher diese, wie aus der Abfassung und den vielen Schnitzern ersichtlich, mit übergroßer Eile fabricirten Depeschen, welche „Morning-Post“ schleunigst zu veröffentlichen hatte.“

— Die Canalslotte läuft heute von Spithead auf eine Kreuzfahrt nach Westen hin aus; sie wird wahrscheinlich in Torbay, in Bristol und andern auf der Fahrt im vorigen Sommer nicht besuchten Häfen anrufen, und dann nach der Ostküste Irlands abgehen.

Frankreich.

Paris, 18. Juli. Zwischen Frankreich und den deutschen Staaten vollzieht sich jetzt durch Handelsverträge eine festere und dauerhaftere Verbindung, als rein politische Conventionen sie schaffen könnten. Mit diesen Worten begrüßt die „France“ heute die guten Nachrichten aus dem Zollverein und bemerkt dann weiter: „Vergebens sucht man Mißtrauen gegen die französische Politik zu erregen; die volkswirtschaftlichen Bande, welche jetzt die beiden Völker vereinen, werden mächtiger sein als alle Intriguen, durch die man die Feindschaft vergangener Zeiten aufrecht erhalten wollte. Der Bewegung, welche sie zu einander führt und die beständigen Interessen ihres National-wohlstandes, nicht aber vorübergehende dynastische Combinationen zum Zweck hat, kann jetzt kein Widerstand mehr geleistet werden. Das ist die wahre, die große Politik unserer Zeit, die Politik, welche die Völker zu einander stellt und in dem hohen Gedanken der Civilisation, der Industrie, der Arbeit und des friedlichen Fortschritts fest zusammenhält; die Politik, die den Krieg unmöglich macht, durch die Uebereinstimmung und Harmonie aller der Kräfte, welche die Entwicklung der Gesellschaft und den Reichtum der Nationen bewirken. Ja, der Kaiser verfolgt ein ganz anderes hohes und für die Zukunft unseres Landes wie Europa's hochbedeutungsvolleres Ziel seines Ehrgeizes, als dasjenige, das man ihm hartnäckig unterschiebt. Dieses große Deutschland, das man uns verfeinden will, hat im Gegentheil seine Sympathie und sein Vertrauen erobert, nicht nur durch die Mäßigkeit, welche es in der dänischen Frage bewiesen hat, sondern auch dadurch, daß es durch für beide Nationen vortheilhafte Handelsverträge die Interessen Frankreichs und des ganzen deutschen Bundes vereinte. Von nun an werden gewiß alle Versuche, die beiden Länder einander zu verdächtigen, an der gegenseitigen Sympathie beider scheitern.“

— Die beiden Söhne des Prinzen Napoleon sollen nun zusammen, wie verlautet im Monat November, in der Notre-Dame Kirche mit großem Pomp getauft werden. Der älteste ist bereits vier Jahre alt.

— Wie es heißt, ist der Marschall Mac Mahon wirklich zum General-Gouverneur von Algerien bestimmt. Derselbe befehligt gegenwärtig im Lager von Chalons. Seine Gemahlin befindet sich ebenfalls im Lager. Sie bewohnt den Pavillon der Kaiserin.

— Man spricht davon, daß der Präsident Jefferson Davis, Chef der conföderirten Südstaaten Nordamerikas, so eben beim französischen Cabinetts wiederholt Schritte gethan habe, um die Anerkennung des Südens zu bewirken. Er habe, sagt man, besondere Arrangements dafür angeboten, die, auf Mexico bezüglich, nicht ohne einen gewissen Reiz für Napoleon III. gewesen wären.

— Die Zahl der Freiwilligen, die sich in Belgien für die mexicanische Fremdenlegion stellen sollten, ist jetzt voll erreicht. Nun beginnt die Einreihung der 2100 Mann und Mitte September geht das Corps nach Mexico ab. Wie die „France“ meint, wird das französische Expeditionscorps im December Mexico verlassen können und nur 6000 Mann dort zurücklassen.

Portugal.

— Aus Lissabon wird telegraphisch gemeldet, daß viele Geschäftsleute von der Regierung den freien Eingang fremden Getreides verlangen, da die Vorräthe erschöpft und die Ernte unzureichend sei.

Amerika.

Newyork, 7. Juli. Ueber das schon gemeldete furchtbare Eisenbahnunglück in Ost-Canada erfahren wir noch folgendes: „Der Maschinenführer hatte die alleinstrengste Vorschrift, den Zug vor der Belotbrücke halten zu lassen; dennoch fuhr er mit voller Kraft auf die geöffnete Brücke los und der ganze Zug stürzte 50 Fuß in die Tiefe, und zwar auf ein gerade durchfahrendes Lichterschiff. Es waren elf Wagen mit 458 meist deutschen Einwanderern, die mit dem am 18. Mai von Hamburg abgegangenen Schiffe „Neckar“ nach Quebec gekommen waren und größtentheils nach Wisconsin wollten. Bis zum 30. Juni Abends waren aus den Trümmern 87 Tode und 80 Verwundete hervorgezogen. Wäre der Zug, statt auf das durchfahrende Schiff, direct in den Strom gestürzt, so wären wohl alle Passagiere verunglückt. Die Locomotive ist unter dem Wasser verschwunden; ihr Führer, William Burney, den die Hauptschuld des Un-

glücks trifft und der mit einigen leichten Verletzungen davon kam, ist verhaftet worden. Von den 538 Passagieren des „Neckar“ waren ca. 80, die sich in Ober-Canada ansiedeln wollten, aber nicht die Mittel zur Weiterreise besaßen, glücklicherweise in Point-Levi zurückgeblieben. Die meisten Passagiere des „Neckar“ stammten aus Böhmen, der Rest aus Sachsen, Polen, Schweden und Norwegen. Die deutsche Gesellschaft in Montreal hat sich der Verretteten aus humanster Anagnommen und beabsichtigt eine möglichst genaue Liste der Verunglückten zusammen zu stellen. Daß trotz des schrecklichen Sturzes so zahlreiche Passagiere mit dem Leben und zum Theil mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davon kamen, erklärt sich durch den Umstand, daß die Locomotive, der Tender und die zuerst hinab rollenden Gepädwagen, so wie das Schiff, auf welches sie fielen, den ziemlich schmalen Raum zwischen den Brückenpfeilern bei dem niedrigen Wasserstande fast gänzlich ausfüllten und eine breite Unterlage für die nachfolgenden Passagierwaggons bildeten.“

Provinzielles.

Stargardt, 16. Juli. [Schwurgerichtssitzung am 14. d. M.] In der Nacht vom 5. zum 6. Januar d. J. wurde bei dem hiesigen Kaufmann Rosz mittelst Einbruchs in den Keller und von hier nach dem Laden eine Menge Materialwaaren und bares Geld, im Ganzen ca. 160 Thlr., gestohlen. Dieser Diebstahl, vereinigt mit einem solchen wenige Tage vorher in der Kreisstadt, gab Veranlassung, eine Bürger-Sicherheitswache zu begründen, die jedoch nur wenige Tage thätig zu sein brauchte, da der Gendarm Kuhn von hier den eigentlichen Verbrecher bald ermittelte. Bei Aufspürung der Spur der Uebeltäter, welche bei dem Rosz'schen Diebstahl thätig gewesen, ermittelte sich auch zugleich der Thäter mehrerer anderer Diebstähle, die 1) bei dem Kaufmann Galtinski in Schneid, 2) bei dem jüdischen Kantor Lonn ebenfalls in Schneid, 3) in der hiesigen Kreisstadt, in der Nacht vom 29. zum 30. December d. J. verübt worden waren. Aller dieser Diebstähle ist der Pantoffelmacher Vincent Walasjewski aus Rymalbe beschuldigt, ein bereits 6 Mal mit Zuchthaus bestraffter Verbrecher und erst im Herbst 1863 aus dem Zuchthaus zurückgelassen. Die Gendarmen Kuhn und Monsthan haben einen großen Theil der bei allen vier Diebstählen entwendeten Sachen bei ihm gefunden und wurde Walasjewski mit 12 1/2 Jahren Zuchthaus bestraft. Mehrere Personen waren ferner bei dem Rosz'schen Diebstahl thätig, bei ten anderen Diebstählen aber als Hehler betheiligt gewesen und wurden verurtheilt der Rautscher Noegel aus Stargardt, der Hansfriedrich Johann Serocki aus Stargardt, der Brettschneider Franz Noegel jun. aus Rymalbe, der Brettschneider Franz Noegel sen. aus Rymalbe, dessen Ehefrau Anna Noegel geb. Walasjewski, der Schneidweber Michael Kuhnle aus Stargardt. Die Mitangeklagten Sattlerlehrling Theodor Osschewski, ebenfalls von hier, der Müllerlehrling Franz Serocki aus Dwig Mühle und die Arbeiterin Barbara Jaska von hier, sämmtlich der einfachen Diebstehls beschuldigt, wurden freigesprochen.

[Schwurgerichtssitzung am 15. d. M.] Der Besitzer Carl Knitter aus Demlin war am 6. December v. J. zu einer Hochzeit gefahren und hatte seine Wohnung dem Nachmittage zur Beausichtigung überlassen, der dieselbe früh Morgens den 7. December, verließ, ohne sie zuzuschließen. Als Knitter nach Hause zurückkehrte, vermiffte er Kleidungsstücke, Wäsche und Betten. Der Dieb ist ein schon 4 Mal bestraffter Verbrecher, Namens Christian Pantel, alias Horack, alias Hermann Müller, zuletzt in Summin wohnhaft und wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Wegen Hehleri wurden verurtheilt die Wittve Josephine Wischer aus Stargardt, die Arbeiterin Anna Brzenoska geb. Domagalska von hier und die Wittve Josephine Serocka geb. Rogalinska von hier.

[Schwurgerichtssitzung am 16. d. M.] Mit der heutigen Sitzung endete das Schwurgericht. Angeklagt der vorläufigen Körperverletzung mit tödtlichen Folgen stand der Forsthilfsaufseher Wilhelm Kalkaer aus Stelzberg vor den Geschworenen. Am 26. Februar d. J. war der Besitzersohn Franz Mehlinski aus Lubitz, durch ein Schuß verunverletzt, in dem Grenzgebiet aus Köhlig, Territorium, gesunden. Mehlinski war den 26. Februar auf Jaad ausgegangen und nicht zurückgekehrt; am 26. suchte ihn sein Bruder und andere Leute aus Lubitz und fanden ihn wie angegeben und noch lebend. Nach Hause gebracht, starb derselbe aber sehr bald, so daß der herbeigeholte Arzt nur eine Leiche fand. Mehlinski ist bereits als Wilddieb bestraft und in der Gegend von als solcher bekannt gewesen, und führte den Namen „der Oberförster“. Die Zeugen, teilweise wegen Holz- und Wilddiebstahls bestrafte Personen, behaupteten, daß der Thäter der Forsthilfsaufseher Kalkaer gewesen sei. Die Geschworenen haben aber die Ueberzeugung nicht gewinnen können, daß er Krüger die That wirklich vollbracht hat und sprachen ihn frei.

Gräudenz, 20. Juli. Die Ernte hat in unserer Gegend in einzelnen Orten bereits begonnen. Der Wilsen ist überall eingebracht und der Roggen liegt an verschiedenen Stellen bereits in Schwaden. Im Allgemeinen sprechen sich die Landleute mit Zufriedenheit aus. Namentlich läßt die Kartoffel einen recht reichlichen Ertrag, sowohl in Qualität, als Quantität erwarten. — In verfloßener Woche wurde hier eine Gesellschaft abgeurtheilt, welche vielleicht seit Jahren ihr Geschäft getrieben. Durch einen Zufall brachte nämlich der Kaufmann Ahlert, für den die weiblichen Kräfte der hiesigen Zuchthausanstalt Behufs Anfertigung von Tapissierwaaren arbeiten, in Erfahrung, daß an eine Handlung in Berlin, mit der er in keiner Geschäftsverbindung stand, seine Fabricate von hier aus verkauft wurden. Genauere Recherchen ergaben, daß eine Nichtlingin, Quiram, welche das Geschäft einer Directrice in einem der Arbeitsäle zu versehen hatte, diese Waaren zum Theil an die Aufseherin Glick, zum bedeutenderen Theil aber an die Aufseherin Kunze gegeben hatte. Erstere hatte die ihr gegebenen Sachen verschont, letztere sie aber an die Frau des Kürschnermeister Woldenhauer hier selbst verkauft, indem sie dieser den Erwerb der Waaren mitgetheilt und diese sie endlich durch eine dritte Person in Berlin umgesetzt, und zwar hat die gedachte Handlung in der Zeit vom April bis September pr. allein für einige 70 R. gekostet. Der Gerichtshof sprach über die Quiram wegen Unterschlagung eine dreimonatliche, über die Glick und Kunze wegen Theilnahme daran eine ein resp. dreimonatliche Gefängnißstrafe aus und erkannte gegen die Woldenhauer wegen gewohnheitsmäßiger Hehleri auf 2 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahre.

Außer dieser Gesellschaft ist eine Diebs- und Hehlereigesellschaft von 6 Personen vor einigen Tagen gefaßt worden, welche in dem dringenden Verdacht stehen, bei mehreren schweren Diebstählen in den Speichern hiesiger Kaufleute, die seiner Zeit viel Aufsehen hervorgerufen, theilhaftig gewesen zu sein. — Seit Sonntag wurde hier das Schützenfest in üblicher Weise gefeiert. Die Königswürde errang Herr Executor Müller; erster Ritter wurde Herr Tischlermeister Lampe, zweiter Herr Handschuhmachermeister Salatowski. Mit dem Schützenfest verband die hiesige Commune gleichzeitig die Feier des fünfzigsten Geburtstages des Bürgermeisters Haase. Wie wir hören, ist er von den Magistratsmitgliedern, sowie vielen Gewerkscorporationen mit Silbergeschenken überrascht worden. — Der Traject über die Weichsel wird noch immer mittels Handlöhne und Spitzprähme bewirkt. — Unsere Dänenofficiere, zu denen noch 6 bei Allen gefangen genommene hinzugekommen sind, rüsten sich bereits sehr stark zum Abmarsch, in der Hoffnung auf baldigen Frieden.

Königsberg, 21. Juli. (Pr.-L. Z.) Der Professor des Rechts, Freiherr von Kaltenborn-Stachau, dessen Name zur Zeit wegen seiner Verurteilung von hier nach Kassel, die Kunde durch die deutschen Blätter macht, ist ein fleißiger Mitarbeiter der „Dresdener Zeitung“ hieselbst. Wir würden durch ihn recht piquante Schilderungen über die hessisch-kasselschen Zustände erhalten, falls der Freiherr nach Kassel überseht. * Die „Pr.-Litt. Btg.“ erklärt die Notiz, daß gegen Herrn Reitenbach-Pflicke wegen eines im „Bürger- und Bauernfreund“ abgedruckten Artikels über den Regierungsbrand die Anklage wegen Verleumdung Seitens des Staatsanwalts erhoben worden sei, für unrichtig. Der Irrthum sei wahrscheinlich dadurch entstanden, daß Herr Reitenbach vor einigen Tagen in der Angelegenheit des Regierungsbrandes als Zeuge

über die in jenem Artikel aufgeführten Thatsachen vernommen und vereidigt worden ist.

Bermischtes.

— Die Staatsschulden Europas betragen nach Mosers Zeitschrift die Kleinigkeit von 14,000,000,000 R. Man kann es unmöglich mit Worten ausdrücken, welche Summe von Geld in dieser Zahl liegt, zu welchen Zwecken dieses riesenhafte Capital verwendet worden ist (denn die productiven Anlagen davon sind kaum nennenswerth), wie viele Menschen mit ihrer Hilfe geopfert worden sind, und auf welche Stufe des Wohlstandes, geistiger Blüthe und des Glückes man umgekehrt die Völker hätte heben können, wenn diese 14,000,000,000 Thaler productiv angelegt, d. h. dem Volkvermögen erhalten worden wären.

— In Genua ist dieser Tage ein sehr komisches Stückchen vorgefallen, welches beweist, daß es pedantische Zollbeamte nicht bloß in Deutschland giebt. Der Lampenanzünder am Leuchtthurm des alten Molo war gestorben und eine fromme Bruderschaft holte den Sarg ab, um ihn zur letzten Ruhestätte zu geleiten, wobei wie gewöhnlich jedes Mitglied eine brennende Kerze trug. Pöliglich wird der stille Zug von der Zollwache angehalten, und auf ihren Befehl hat der Leichenzug des Lampenanzünder, der so lange Jahre Licht gespendet hatte, im Finstern und ohne Kerzen durch das Thor des Molo zu passiren, weil der Zolltarif in der zweiten Kategorie für 100 Kilo weißes Wachs 40 L. beim Eintritt in die Stadt beträgt, während das aus der Stadt gehende Wachs keinen Zoll bezahlt. Deshalb waren die frommen Bruderschaftsmitglieder ungehindert in den Molo eingelassen worden, mußten aber jetzt bei der Rückkehr in die Stadt ihre Wachsterzen abliefern oder den hohen Zoll bezahlen.

Gemüse-Bericht.

Berlin, 19. Juli. (B. u. H. Z.) Kartoffeln, neue Nr. Schfl. 1 R., do. runde weiße Nr. Schfl. 25—27 1/2 R., Kohlrabi Nr. Mdl. 2 1/2 R., Mohrrüben Nr. Korb 6 R., weiße (Teltower) Rüben Nr. Meße 7 R., Wirsingohr Nr. Schod 20 R., Spinat Nr. Korb 1 1/2 R., Salat Nr. 15 Köpfe 2 1/2 R., Sellerie Nr. Mdl. 3 R., Spargel Nr. Schod 1 R., grüne Bohnen Nr. Meße 6 R., grüne Erbsen (Schoten) Nr. Meße 1 1/2—2 R., Petersilienwurzeln Nr. Korb 5 R., Rucolen Nr. Stüd 15—20 R., Borst Nr. Schod 10 R., Blumenkohl Nr. Stände 1 1/2—2 1/2 R.

Schiffsnachrichten.

In Ladung nach Danzig: In London, 16. Juli: Ida (S.D.), Domde. Angekommen von Danzig: In Laurvig, 5. Juli: Elgen, Hausmann; — in Amsterdam, 18. Juli: Jantina Koelsina, Brölema.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräulein Sophie Siebert mit Herrn Kaufmann Emil Simsky (Berlin-Königsberg); Fräulein Johanna Haring mit Herrn Actuaris Weiß (Kössel-Bischofstein). Trauungen: Herr Kreis-Baumeister J. Heinrich mit Fräulein Elise v. Horn (Königsberg). Geburten: Ein Sohn: Herr Caesar Martens (Königsberg); Herr R. Reich (Fischhausen). Eine Tochter: Herr Lind (Starckenberg). Todesfälle: Herr Oscar Gerike (Danzig); Herr Banzen (Oliva); Herr Moritz v. Wernsdorf (Pregelwalde).

Verantwortlicher Redacteur H. Widert in Danzig.

Am 20. Juli c., Nachmittags 4 Uhr, endete ein sanfter Tod die längeren Leiden unserer unerglücklichen Tochter, Schwiegertochter, Gattin, Mutter und Tante **Frau Friederike Louise Nobelsmann, geb. Schulz,** im 39. Lebensjahre. Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, hat jeder besonderen Meldung, Freunden und Bekannten tief betrübt an **die Hinterbliebenen.** Neustadt W.P., den 21. Juli 1864.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 20. Juli 1864 ist an demselben Tage in unser Handelsregister — und zwar: a. in das Firmenregister unter No. 603, b. in das Gesellschaftsregister unter No. 20, Col. 4,

eingetragen, daß, nachdem die aus den Kaufleuten 1. Carl Robert Klop zu Danzig, 2. Robert Siewert seit dem 16. Mai 1857 ebendasselbst unter der gemeinschaftlichen Firma

Klop & Siewert

bestehende Handelsgesellschaft auf Grund gegenseitiger Uebereinkunft aufgelöst ist, der Kaufmann Carl Robert Klop das von ihm mit Activis und Passivis übernommene Geschäft der aufgelösten Gesellschaft für alleinige Rechnung und zwar unter der Firma

Robert Klop

am hiesigen Orte fortführt. Danzig, den 20. Juli 1864. **Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.** Steindorff. [4378]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 20. Juli 1864 ist an demselben Tage die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Robert Siewert ebendasselbst unter der Firma

Robert Siewert

in das diesseitige (Handels-) Firmen-Register sub No. 602 eingetragen. Danzig, den 20. Juli 1864. **Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.** Steindorff. [4379]

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Servisvergütung für die in den Monaten April, Mai und Juni hergegebenen Natural-Quartiere der innern Stadt, wird von Dienstag, den 26., bis Donnerstag, den 28. d. Mts., innerhalb der Dienststunden auf unserer Kämmererkasse stattfinden, wovon die beteiligten Hauseigentümer hiermit in Kenntniß gesetzt werden. Danzig, den 20. Juli 1864.

Der Magistrat.

Servis- u. Einquartierungs-Deputation.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht

zu Danzig,

1. Abtheilung,

den 17. März 1864.

Das dem Erben des Destillateur Gerhard Barz gebürige, hier auf der Reduitstadt am Vorstädtischen Graben, auf der Ecke der Ankerschmitzbege belegene Grundstück, welches die Hypothekenbesetzung führt: am Vorstädtischen Graben No. 41, abgetheilt laut der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau V einzusehenden Lage auf 5687 R. 11 S. 3 Z., soll

am 6. October 1864,

von Vormittags 11 1/2 Uhr ab,

auf den Antrag von Beneficialerben des Destillateur Gerhard Barz, auf dessen Namen der Besitztitel dieses Grundstück noch berichtigt ist, an ordentlichem Gerichtsstelle subastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem oben genannten Gerichte zu melden. Alle unbekanntlichen Realprärendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in dem obigen Termine zu melden.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Otto Schilke zu Bischofswerder ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 11. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminzimmer No. 2 anberaumt worden. Die Theilnehmer werden hieron mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorkrecht, noch ein Hypothekrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigt.

Nosenberg, den 19. Juli 1864. [4381]

Königl. Kreis-Gericht

1. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht.

zu Königsberg.

den 6. Juni 1864.

Das dem Joseph Gay gebürige Grundstück in Dorfe Frankenhagen, No. 7 des Hypothekenbuchs, abgetheilt auf 9070 R., zuzüglich der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuwendenden Tage soll

am 4. Januar 1865,

Vormittags 10 Uhr,

an ordentlichem Gerichtsstelle subastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden. [3564]

Depeschen-Aufgabeformulare,

à Buch 5 R., sind zu haben bei

H. W. Kafemann.

Vortheilhafte Gutskäufe in Polen.

Ganz nahe der preussischen Grenze, in deutscher Theile Polens, sind fünf an einander grenzende Güter einzeln, oder auch im Ganzen aus freier Hand sofort zu verkaufen, deren Flächen-Inhalt 100, 41, 28, 14, 12 und 10 kalmische Hufen sind. Auch sind zwei unbebaute Ländereien von 7 und 3 1/2, culmische Hufen, pro Hufe 300 R. S. zu verkaufen. Sämmtliche Güter sind adlig und ist der Preis pro Hufe 5—600 R. S. Der Boden ist gut. Alles Nähere erfährt man persönlich beim Güteragenten

G. Wolff in Vyd. i. Ostpr.

NB. Oben so weise ich eine Pachtung in Polen von 15 Hufen für 400 R. S. jährlicher Pacht, ganz in der Nähe der preussischen Grenze nach. [4279]

Ein freundliches Landgut in bester Gegend Hinterpommerns, nahe der Bahn, ist Verhältniß halber zu verkaufen. Selbstläufer, die 15,000 R. amahlen können, wollen sich sub S. K. poste restante franco nach Neuteittin wenden.

Die Fabrik f. landwirthschaftliche Maschinen

des

C. Laechelin

in Danzig,

Wallgasse 7, nahe der Mottlauer Wache, empfiehlt ihre vorzüglichsten Dreschmaschinen mit spanischem Achswerk, welche sich von den bisherigen wesentlich unterscheiden; dieselben haben ganz schmiedeeiserne Dreschkörbe u. Flegel, Wände von Eisenblech, schraubenförmig gewundene Korb- und Flegelstäbe, mechanische Korbstellung mit Zeigerapparat, sind von großer Haltbarkeit und auf Rollen stehend leicht weiter zu bewegen, sie geben vollständigen Reindruck und durchaus keine Körnerbeschädigung; ferner ihre Häckselmaschinen, Getreidereinigungsmaschinen bester Construction, Schrotmühlen mit fließigen Steinen und gewöhnlichem Kofwerktrieb, englische Drillmaschinen nach Garrett & Son zur Reihensaat, Wieseneggen, Dellenbrecher, welche die Samen zu Wehl zerkleinern, Garten- und Feuerpflügen. [4144]

Ein junger Mann, der das Material- und Destillations-Geschäft erlernt hat, gegenwärtig in Condition steht, gute Zeugnisse besitzt, sucht eine solche, oder ähnliche Stelle. Reflectanten belieben Ihre Adresse unter No. 4373 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Dreschmaschinen, Construction v. G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Wir empfehlen den Herren Landwirthen unsere vorzüglich konstruirten und gearbeiteten Dreschmaschinen, Häckselmaschinen und Getreidereinigungsmaschinen.

Die Construction unserer Dreschmaschinen weicht von den bisherigen wesentlich und sehr vortheilhaft ab. Dieselben haben schmiedeeiserne Dreschkörbe, ganz schmiedeeiserne Flegel, schraubenförmige Korb- und Flegelstäbe, schmiedeeiserne Wände, mechanische Korbstellung und eine Menge anderer Verbesserungen, welche größere Haltbarkeit, Leistungsfähigkeit und Reindruck bezwecken und ein Verschlagenwerden der Körner verhindern. Wir erlauben uns noch zu bemerken, daß diese Dreschmaschinen-Construction ein Resultat unserer eigenen Bestrebungen auf diesem Gebiete ist und daß von anderen Fabriken in neuerer Zeit unter derselben Beschreibung offerirte Maschinen nur Nachbildungen derselben sind.

Aufträge werden möglichst umgehend ausgeführt. — Preiscurante auf Verlangen vortrefflich und gratis. [3565]

G. Hambruch, Vollbaum & Co.,

Maschinenfabrikanten,

Gibing in Westpreußen.

7000 R. werden nach 20,000 R. auf ein Rittergut von über 2000 M., welches im besten Zustande ist, sofort gesucht. Es wird das Capital nicht auf Grund einer Taxe verlangt, sondern ausdrücklich die persönliche Beschäftigung im Beitande eines selbstgewählten Sachverständigen gewünscht. Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter No. 4236.

3 bis 6000 Thlr. Kindergelder

werden sojehle oder zum 1. October cr. auf ein ländliches Grundstück hinter 500 R. gesucht. Taxwerth 24,000 R. Adressen erbittet man durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 3946.

Die Pariser und Wiener

Wagen-Fabrik in Berlin, Behrenstr. 16,

bietet stets ein großes Lager

eleganter und moderner Zugswagen,

a. d. f. Double-Chaisen, Chaisen,

Wisky, Brougham, Jagdwagen

u. a. m. und set somit den hiesigen und auswärtigen hohen Herrschaften bestens

empfohlen. [4377]

Rabe u. Straffer.

Die Maschinen-Papier- und Dachpappfabrik von

F. A. Reichgräber

in Zuckau bei Danzig,

empfiehlt ihre feuerfesteren, asphaltirten Dachpappen, sowie sämtliche Deckmaterialien, in anerkannt bester Qualität und übernimmt auch das Eindecken von Dächern unter ihrer Garantie. Preis-Courante stehen auf ranfirtirte Anfragen franco und gratis zu Diensten.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der

Königl. Regierung zu Danzig er-

probt worden, empfiehlt in Längen und

Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Ein gut erhaltener Jagd- und ein Waldver-

bedwagen werden zu kaufen gesucht. Adressen, welche eine Beschreibung der Wagen enthalten müssen mit Preisangabe versehen sein und können in der Expedition dieser Zeitung unter der

Chiffre C. O. No. 4336 bis zum 24. d. M. abgegeben werden.

Sichere Wechsel u. Hypothek, jed. Höhe u.

Grösse w. gk. d. H. G. Woelke, Breiig. 33.

Lotterie-Antheile

jeder Größe sind zur 130. Königl.

Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei

[2230] E. v. Zadden in Dirschau.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

besten Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinöhlenthoer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappenfabrik von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [1919] Comptoir, Töpfergasse 66.

Königl. Preuß. Lotterie

Loos-Antheile zu der am 9. August c. beginnenden 2. Klasse 130. Lotterie sind am billigsten zu haben bei

[2801]

A. Cartellieri

in Stettin.

Dominium Mühlbanz

steht n. 100 Stück Fethammel zum Verkauf. [4326]

Frische Rübfruchen

offertiren billigst

Regier & Collins,

an Kerschmiedegasse 16.

(4158) Eine Partie gebrauchter poln. Streichsäcke, 2 1/2 R. pro Stück, hat zu verkaufen

Nitus Mehlack, Fischmarkt 15. [4375]

Eine tüchtige Wirthin, welche die feine Küche und Landwirtschaft vollkommen versteht und der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wird empfohlen in meinem Bureau 2. Dam. 4.

[4371] J. Hardegen.

Ein junger Mann, wenn auch verheirathet, mit 500 R. disponiblen Vermögen, kann sich an einem rentablen Geschäft beteiligen. Fachkenntnisse sind nicht nöthig; das Geschäft wird mit solch einem Erfolg betrieben, daß 1000 R. jährlich reiner Verdienst aufzuweisen sind und kann die Theilnahme auf 10 Jahre festgesetzt werden. Herr P. Pjanowski, Citer-Agent in Danzig, wird die Güte haben, das Nähere zu sagen.

Seebad Westerplatte.

Freitag, den 22. d. M., Concert von E. Winter. [3360]

Angekommene Fremde am 21. Juli 1864.

Englisches Haus: Kgl. Amtsrath Jounier a. Kobzille. Rittergutsbes. v. Veitbe n. Gem. a. Koliehlen. Kaufl. Luz a. Düsseldorf, Seippel a. Berfort, Ortman a. Pforzheim, Cictiner a. Königsberg, Engelhardt a. Berlin, Littenstern a. Warschau, Meißner a. Leipzig. Frau Rittergutsbes. Steffens a. Groß Wolmat.

Hotel de Berlin: Gerichts-Beisitzer Leonhardy a. Königsberg. Privatdozent Dr. Gerlach a. Berlin. Kaufl. Vuy u. Heuter a. Berlin, Müller a. Magdeburg, Vodenburg a. Leipzig.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Jastenshagen n. Jam. a. Bialaow. Kreisgerichts-Rath Weisermel n. Jam. a. Dierode. Justiz-Rath Kames a. Graudenz. Kaufl. Rosendorf a. Sawedt a. D., Pinius a. Berlin, Ganter a. Königsberg, Beyer n. Gem. a. Kaitenburg.

Hotel de Horn: Amtsrath Ribenus a. Bromberg, Schiffskapitain Radmann a. Wollin. Kaufl. Maguth a. Königsberg, Rosenber a. Ebersfeld, Oidendorf a. Lypeln, Wedemeyer a. Coblenz, Conrad a. Bern, Kürnberger a. Frankfurt a. M., Jacoby a. Leipzig, Schiffs-Capt. Jande a. Colberg.

Hotel zum Kronprinz: Gutsbes. Liebert n. Gem. a. Neuteittin. Fabrikbes. Lüders a. Gbriß. Landwirth Gursky a. Stam. Bahnmeister Marx a. Stettin, Kaufl. A. Bronter u. S. Bronter a. Stettin, v. Hiesen a. Gbing, Geisner a. St. Gallen.

Deutsches Haus: Rittergutsbes. Fleming a. Jasterburg. Gutsbes. Pannemann n. Jam. a. Polzin. Rentier Laszkowsky a. Heiligendeb., Stenograph Just a. Gubin. Schneidermeister Schneider a. Heisse. Kaufl. Müller a. Heigenbeil, Baumann a. Kolding.

Hotel de Olwa: Rentant Dawe a. Gummertorf. Pfarrer Fischer u. Delonom Fleischer a. Gersdorf. Baumeister Weyde a. Alt Dollstaedt. Capellan Peller a. Allenstein. Kaufl. Baurweg a. Berlin, Fleischer a. Stolp, Pinner a. Birnbaum, Rabow a. Königsberg, Rabow a. Carthaus.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt [7332] Adolph Lentler.

Druck und Verlag von H. W. Kafemann in Danzig.